

Bundesliga-Skandal 1970/1971

Schwere Krise des deutschen Fußballs

In der Saison 1970/71 erlebte die Bundesliga ihre bis dahin größte Krise. Kurz nach dem Bundesligaabstieg der Offenbacher Kickers veröffentlichte Kickers-Präsident Horst-Gregorio Canellas Tonbänder mit aufgezeichneten Telefonaten. Sie dokumentierten Verhandlungen über Schmiergeldzahlungen und gaben eindeutige Hinweise darauf, dass in der Bundesliga wiederholt Spiele gegen Geld verschoben wurden. Maßgeblich beteiligt waren die Vereine Arminia Bielefeld und Offenbacher Kickers, die durch Spielmanipulationen den drohenden Abstieg verhindern wollten.

Mehrjährige Ermittlungen unter der Leitung von Hans Kindermann – damals Vorsitzender des DFB-Kontrollausschusses – legten das ungeheure Ausmaß des Skandals offen: „Das auf traurige Weise legendäre „Geldspiel“ am 17. April 1971 zwischen Schalke 04 und Arminia Bielefeld, in dem die abstiegsbedrohten Gäste ihren 1:0-Sieg zuvor mit 40.000 Mark oder 2300 Mark pro Schalker Spieler erkaufte hatten, war nur die Spitze des Eisbergs. Am letzten Spieltag wurden in Berlin beim Spiel Hertha BSC Berlin und Arminia Bielefeld (Endstand 0:1) eine Viertelmillion Mark Schmiergeld an die Hertha-Spieler gezahlt. Bielefeld rettete sich durch den Sieg vor dem Abstieg in die Regionalliga (die 2. Fußball-Bundesliga gab es damals noch nicht). Insgesamt floss im Abstiegskampf über eine halbe Million Mark Bestechungsgeld.“ (Spiegel Online 2005)

Insgesamt wurden zwischen dem 3. April 1971 und 5. Juni 1971 18 Bundesligaspiele manipuliert „oder es war zumindest versucht worden, sie durch Geldzahlungen an Spieler zu beeinflussen. Aktiv oder indirekt beteiligt waren zehn von 18 Bundesliga-Klubs.“ (FAZ 2005)

Die illegalen Machenschaften bleiben nicht ohne Folgen. Neben Vereinsfunktionären und Trainern wurden 52 Profis gesperrt, betroffen waren auch damalige Nationalspieler wie Lothar Ulsaß (Eintracht Braunschweig), Klaus Fichtel, Rolf Rüssmann, Klaus Fischer und Reinhard Libuda (alle Schalke 04). Einige Spieler wurden nicht nur sportgerichtlich mit langen Sperren belegt, sondern auch vor ordentlichen Gerichten wegen geleisteter Meineide verurteilt. Den Offenbacher Kickers wurde die Lizenz für zwei Jahre entzogen, das gleiche Schicksal ereilte den Verein Arminia Bielefeld, der zudem in die Regionalliga zurückgesetzt wurde.

Der Imageschaden für die Liga war beträchtlich. In der Spielzeit nach der Skandalsaison kamen 300.000 Zuschauer weniger in die Stadien, 1972/73 betrug die Differenz zur Saison 1970/71 sogar 1,3 Millionen Besucher.

Der Verein Rot-Weiß Essen, der 1971 wegen der Manipulationen der Abstiegs Konkurrenten die erste Liga verlassen musste, wurde nicht entschädigt, schaffte aber nach zwei Jahren den Wiederaufstieg in die Bundesliga.

Erst der Gewinn der Weltmeisterschaft 1974 im eigenen Land konnte das angeschlagene Image des deutschen Fußballs wieder aufpolieren. Dass Spielmanipulationen aber letztlich ein Dauerproblem des Mediensports sind, belegte mit Nachdruck der Fußball-Wettskandal von 2005, in dem der mittlerweile rechtskräftig verurteilte Schiedsrichter Robert Hoyzer verwickelt war. Heute zeichnet sich immer deutlicher ab, dass die internationalen Dimensionen des Wettskandals den Vorläufer von 1971 locker in den Schatten stellen. Der Stern berichtete im Juli 2010 von Ermittlungen der Staatsanwaltschaft Bochum gegen mehr als 250 verdächtige Personen. Etwa 270 Spiele im In- und Ausland sollen manipuliert

worden sein, 53 Begegnungen allein in Deutschland. Verwickelt in den Skandal sind ebenso die Türkei (74 Spiele), die Schweiz (35), Belgien (19), Kroatien (15), Ungarn (14) und Österreich (12). Weitere Spiele wurden in Bosnien (8) und Slowenien (7) manipuliert. Hinzu kommen 33 verschobene Begegnungen in diversen Ländern (vgl. Stern.de 2010).

Quellen

Frankfurter Allgemeine Zeitung 2005: Bundesligaskandal 1971 – Aus Unschuldsbeteuerungen wurden Meineide. 2. Februar 2005.

<http://www.faz.net/s/RubFB1F9CD53135470AA600A7D04B278528/Doc~E3A9E6955D4C14593852D00675F630123~ATpl~Ecommon~Scontent.html> (Link nicht mehr aktuell)

Spiegel Online 2005: Hintergrund – Der Bundesliga-Skandal von 1971.

<http://www.spiegel.de/sport/fussball/hintergrund-der-bundesliga-skandal-von-1971-a-338187.html>

Stern.de 2010: Fußball-Wettskandal immer größer: 270 Spiele sollen verschoben worden sein.

<http://www.stern.de/sport/fussball/fussball-wettskandal-immer-groesser-270-spiele-sollen-verschoben-worden-sein-3537774.html>